



Januar 2017

Egerland Bladl

Mitteilungsblatt Bund der Deutschen-Landschaft Egerland und BGZ Balthasar-Neumann-Haus in Eger



Vorwort des 1. Vorsitzenden

Liebe Mitglieder und Freunde,



vorab wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein frohes neues Jahr, alles erdenklich Gute, besonders natürlich Gesundheit!

Hiermit möchte ich Sie ein wenig genauer über die Bilanzen, erreichten Ziele u.ä. im Jahr 2016 informieren, denn unser Verein soll viel transparenter und offener sein.

Nachdem ich meine Funktion als Vorsitzender des Bundes der Deutschen (BdD) übernommen hatte, mussten wir, d.h. Arnost Franke und ich, erst einige, zum Teil langwierige Schwierigkeiten, überwinden. Einiges konnte sogar nur gerichtlich geändert und geklärt werden! Der Verein hatte leere Konten, dafür aber hohe Schulden und stand kurz vor einer Insolvenz! Uns drohte die Abschaltung von Strom, Gas, Telefon usw. – dieses konnten wir nur nach vielen Gesprächen in Eger, Prag und Rawetz abwenden. Hinzu kam eine sehr große Portion persönliches Engagement!

Hinzu kamen leider auch große Probleme mit Mitgliedern des ehemaligen alten Vorstandes, die uns in kleinster Weise unterstützen wollten, sogar gegen uns und somit auch massiv gegen den BdD wirkten. Trotz aller genannten Schwierigkeiten haben wir es geschafft, wieder einen sehr gut funktionierenden Verein aufzubauen. Der ehemalige „eingeschlafene“ Verein wurde dank vieler Mitarbeiter zu neuem Leben erweckt. Unsere Mitgliederzahl ist im letzten Jahr massiv gestiegen; auch viele jüngere Mitglieder konnten wir aufnehmen.

Das Besondere für mich – viele der neuen Mitglieder arbeiten aktiv am längst nötigen Wiederaufbau des Vereines, am „Bladl“ usw. mit.

Dafür bin ich allen sehr dankbar, dadurch werde ich unterstützt! Denn alles alleine --- das kann ich nicht schaffen! Unser Verein ist heute völlig schuldenfrei, hat gedeckte Konten!

Für das Jahr 2017 haben wir bei der Landesversammlung, sowie an der Botschaft in Prag, insg. 6 neue Projekte beantragt. Sobald diese genehmigt sind, werden wir Sie darüber ausführlich im „Bladl“ informieren!

Ich möchte Sie zu einem Besuch in unser neues BGZ, direkt auf dem Egerer Marktplatz, einladen! Wir brauchen die Unterstützung, die der Heimatverbliebenen, die der Vertriebenen und Ihrer Familien. Machen Sie sich selbst ein Bild von uns und unserer Arbeit!

Herzlichst Ihr

Alois Franz Rott

Bräuche im Egerland: Dreikönigstag 6. Januar

Bis zum Jahr 1690 war in großen Teilen Europas der Jahreswechsel am 6. Januar. Ab dem Jahr 1691 verlegte Papst Innozenz XII. den Neujahrstag auf den 1. Januar. Dies galt natürlich auch für das Egerland – und es erklärt, weshalb sich hier einige Bräuche, die ansonsten auch für Neujahr gelten, am 6. Januar erhalten haben. Daher hieß der 6. Januar, in



manchen Regionen des Egerlandes auch „S' Häuch nei Gäu(h)a“, das „hohe Neujahr“. In früherer Zeit traten auch am Dreikönigstag die Gellerer auf, wie sie bereits für den Jahreswechsel im Egerland beschrieben wurden. Bereits in vorchristlicher, germanischer Zeit gab es den Brauch, dass der Hausherr zum Jahreswechsel mit einer Räucherpfanne durch sein Anwesen ging, dabei Zauberformeln auf sagte und Heilzeichen zur Abwehr von Dämonen anbrachte. Dieser Brauch war noch im Mittelalter in Deutschland weit



verbreitet. Weihrauch am Dreikönigstag und das Anbringen von Kreuzen und der Segensformel „C M B“ (Christus Mansionem Benedicat = Christus segnet dieses Haus) mit geweihter Kreide am Hauseingang, werden in Zusammenhang damit gesehen.



Auch im Egerland zogen die Sternsinger zur Erinnerung an die Heiligen Drei Könige von Haus zu Haus. Ein altes weißes Männerhemd konnte dabei als Soutane dienen, eine weiße Tüte die edle Kopfbedeckung ersetzen. Einer hatte ein rußgeschwärztes Gesicht und einer hielt einen Stab mit einem Stern darauf, der sich während des Vortrags mittels einer einfachen Rolle in Drehbewegungen versetzen ließ.



„Die heilinga drei Könich mit ihrem Stern,
Sie kommen zu enk aus weiter Fern,
Und suchen das neugeborene Kind,
Der Stern am Himmel hat's verkündt.
Der Kåspa kommt aus dem Inderland,
Der Melcha haust im Wüstensand,
Der Bålza ist noch viel weiter her,
Saa(n' Land liegt an dem großen Meer.
Wir sind seit langem schon auf den Füßen,
Und wollen den neuen Heiland grüßen.
Er bringt enk Gottes Segen ins Haus,
Wir betn uns eine Gabe aus.“
[betn = bitten]

Eine andere Fassung aus der Wildsteiner Gegend:



„Die halninga drei Könich mit ihran Stern,
Sie lobm heint Gott und preisn den Herrn!
Mir zogen wohl über den Berg hinaus,
Herodes schaut
zum Fenster
heraus.
Herodes sprach mit
trotzigem Sinn,
Wo wollen die
halinga drei
Weisen hin?
Nach Bethlehem
steht unser Sinn!
Dirt's halinga drei
Manna bleibts af
d'Nåcht ba mir,
Ich will enk geben
Wein und Bier. Ich will enk geben Stroh und Heu,
Ich will enk halten zehrungsfrei.“



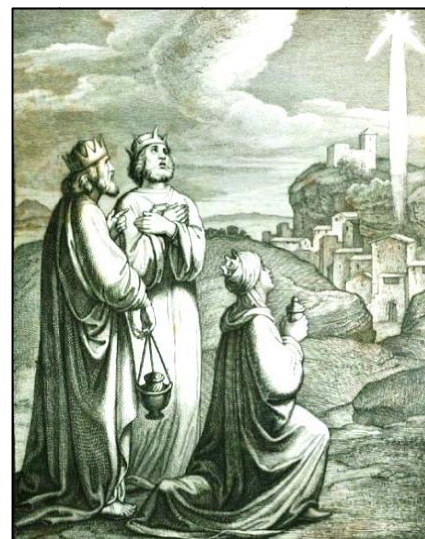
Mir zogen über den Berg hinaus,
Der Stern stand fest über einem Haus.
Mit gänga in dees Haus hinein,
Uu finna as Kinnerl im Krippelein.
Mir fälln glei(ch nieda auf unsre Knie,
Und bringa dem Kind unsere Opfer hi(n':
Weihrauch, Myrrthn und rotes Gold,
Das dem Kind gehören sollt.“

Dann sprach der „Mohr“:
„Ich bin der Schwarze, der Mohr genannt,
Ich trag die Schlüssel auf meiner Hand;
Drum gebt mir was in die Schlüssel hinein,
Damit ich kann zufrieden sein!“



Und abschließend alle drei gemeinsam:
„Habt Dank, habt Dank, für eure Ga(b)m,
Die wir von euch empfangen ha(b)m!
Habt Dank, habt Dank, habt Dank!“

Im Anschluss wurde die bekannte Formel an Türen und Toren des Wohngebäudes mit Kreide angebracht, manchmal auch an den Stallgebäuden oder auch am Taubenhaus. Die Kreide war am Tage im Rahmen der „Wasserweihe“ geheiligt worden, bei der zudem auch in manchen Teilen Salz, Zwiebeln und Knoblauch geweiht worden waren. Die geweihten Zwiebeln bzw. der geweihte Knoblauch wurden in der Nähe der Tür aufgehängt, damit sie böse Geister am Eintreten hinderten. Hingen die geweihten Zwiebeln oder der Knoblauch beim Ofen, so boten sie Schutz gegen Zauberei und Verhexung und zogen Krankheiten auf sich.



Geweihtes Salz und geweihtes Wasser vom Dreikönigstag halfen Hexen fernzuhalten, z.B. indem sie beim Buttern mit ins Butterfass gegeben wurden, zudem unterstützten sie die Haltbarkeit, da diesem Wasser nachgesagt wurde, dass es sich sieben Jahre oder länger halten sollte, ohne schlecht zu werden. Außerdem dienten sie als Zusätze bei der Nahrung, z.B. bei Tieren im „Tränka“ oder im „G'leck“ und bei Menschen sollten sie Fieber und Halsschmerzen heilen. Auch in den Wohnstuben gab es Weihwasser, mit dem man sich benetzen konnte, an der Wand in einer besonderen Schale aus Porzellan oder Zinn. Haustiere wurden bei Verkäufen oder bei Käufen mit Weihwasser besprengt, insbesondere, wenn sie das erste Mal auf den Hof kamen. Am Dreikönigstag besprengte der Bauer den Hof und die Gebäudeteile mit dem frisch geweihten Weihwasser, später auch die Felder. Am Abend des Dreikönigtags tranken die Egerländer gemeinsam im Wirtshaus „d' Störk“, also auf die „Stärke“ – für das kommende Arbeitsjahr.

Epiphania ist das zweitälteste christliche Fest nach Ostern und wird am 6. Januar begangen.



An diesem Tag wird die Offenbarung der Göttlichkeit (Epiphanie) des Herrn gefeiert. Das heute zentrale Festthema bildet dabei die Ankunft der Weisen aus dem Morgenland. Das Fest hat seinen Ursprung als Geburtsfest in Ägypten und ist noch heute das Weihnachtsfest orthodoxer Christen.

Am 11.11.2016 bin ich einer **Einladung des Kulturverbandes der Deutschen** in Graslitz gefolgt und hier einige Eindrücke dazu:



Es wurden sehr viele Gäste eingeladen, darunter auch der Präsident der Landesversammlung der Deutschen in Böhmen, Mähren und Schlesien, Herr *Martin Dzingel*. Aus dem nahe gelegenen Klingenthal nahmen unter anderem der

Seniorenverein, die Klingenthaler Mundharmonika Spatzen und auch der Waldsassener Männerchor teil. Das Klingenthaler Programm erinnerte mich an „Ein Kessel Bunt“! Es war sehr schön, die Klingenthaler verfügen über viel Humor. Herr *Dr. Rojik*, mit seinen "Graslitzer Mädchen" hatte mich auch beeindruckt. Es ist schön, wenn man Lieder in Egerländ-ischer Mundart hört. Super war die Egerländer

Musikantenpolka, das Lied „Marina, Marina“ von den Mundharmonika Spatzen, das nicht nur gespielt, sondern auch gesungen wurde. Also,

es war ein gelungenes Herbstfest und auch die Kommentare der Vortragenden wurden in Grenzen gehalten.



Gerda Hazuchová

➔ ACHTUNG! Wichtige Info!

Eine Klarstellung durch *Günther Wohlrab*

„Werte Mitglieder des Egerer Landtages,

in der Ausgabe 12/16 der "Egerer Zeitung" hat Hr. Juba ein Schreiben veröffentlicht, das ich direkt an ihn gerichtet habe.

Es ist sehr bedauerlich, dass er es nicht gewagt hat mir persönlich eine Rückantwort zu übermitteln oder Kontakt aufgenommen hat. Dadurch ist es auch niemandem möglich nachzuvollziehen wie sein eigenes Schreiben gelaute hat. Deshalb ist auch mein Antwortschreiben an ihn komplett aus dem Zusammenhang gerissen und nicht nachvollziehbar. Anscheinend ist er auch nicht kritikfähig.

Er schreibt auch, dass er angeblich den kleinen Festzug der Teilnehmer an der Fahnenweihe des Bundes der Deutschen "erfolgreich verhindert" hat. Wo war Hr. Juba am 30. Oktober eigentlich? Bestimmt nicht in Eger, denn sonst wäre ihm aufgefallen, dass der geplante "kleine Festzug" von der St. Niklaskirche zum Balthasar-Neumann-Haus stattgefunden hat und sogar von der Stadt Eger offiziell genehmigt war. Die Stadtpolizei in Eger hat sogar die Absicherung des Weges vorgenommen. Weiters nahmen insgesamt rund 60 Personen, mit 6 Fahnen, daran teil. Rund 35 Teilnehmer an diesem Festzug waren Mitglieder von Gmoin des Bundes der Egerländer Gmoin die mit fünf Fahnen daran teilnahmen. Nochmals die Frage: "Was hat Hr. Juba eigentlich verhindert und was hat er optisch nicht mitbekommen??" Mit welchem Recht wollte er einen berechtigten Wunsch des Bundes der Deutschen-Landschaft Egerland nach einer Fahnenweihe mit anschl. Festzug von der Kirche zum Balthasar-Neumann-Haus verhindern? Es standen auch Egerer Bürger am Strassenrand die dem Festzug zugewunken haben. Niemand fühlte sich provoziert, wie Hr. Juba das meint.

Dann noch die Zusatzfrage: Was hat die Verleihung des "Silbernen Ehrenzeichens" des BdV an mich am 24. September mit der Angelegenheit eigentlich zu tun?" Wer in den Wald hinein ruft muss auch mit einer Rückantwort rechnen und sollte deshalb auch Kritik einstecken können. Diese Ehrung wurde weder von mir, noch von irgendeinem anderen Mitglied der Landesmannschaft oder der Egerländer beantragt. Beim BdV sind meine Leistungen für meine heimatdienliche Arbeit bekannt und deshalb wurde die Ehrung von dort aus auch, ohne mein vorheriges Wissen, veranlasst. Ich bin stolz darauf, dass es Leute gibt die Leistungen zu würdigen wissen die ohne großes Aufheben erbracht werden, sondern einfach gemacht werden. Ein Einheimischer, wie es Herr Juba zu sein scheint, kann mit unserem Leitspruch "Füa(r) unna Hoimat alls" wahrscheinlich nichts anfangen.

Günther Wohlrab



Einberufung einer Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Eger



Sehr geehrte Damen und Herren,
hiermit laden wir Sie gem. § IX Abs. 3 der Satzung zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2017 ein. Die Mitgliederversammlung findet am Samstag den **14. Januar 2017, um 13.00 Uhr im BGZ Eger statt**, nám. Krále Jiřího z Poděbrad 36, Eger/Cheb

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wahl der Wahlkommission
3. Wahl eines Protokollführers
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Feststellung der anwesenden Stimmen
6. Entlastung des Vorstandes und Neuwahl des Vorstandes
7. Beschlussfassung über den Haushaltsplan für das Jahr 2017
8. Wahl des Kassenprüfers

Mit herzlichen Grüßen

Alois Franz Rott (1. Vorsitzender BdD) und **Gerda Hazuchová** (kommisarisische Vorsitzende OG Eger)

Wichtige Termine 2017 (zum vormerken)

- 19.02. Jahreshauptversammlung Sudetend. Landsmannschaft
- 19.03. Jahreshauptversammlung All-Eghalanda Gmoi Rawetz
- 29.04. Musik-Veranstaltung in Neudek „Vom Egerland ins Erzgebirge“
- 19.05.–21.05. EGERLANDTAG mit 47. Bundestreffen der Egerland-Jugend in Marktredwitz
- 03.06.–04.06. 68. Sudetendeutscher Tag in Augsburg
- 13.08. Egerländer Gebetstag in Maria Kulm
- 03.09. 72. Vertriebenenwallfahrt Vierzehnheiligen
- 26.10.–27.10. AEK – Begegnung Marktredwitz
- 28.10.–29.10. Bundeskulturtagung Marktredwitz



Geburtstage im Januar

Inge Janusová, Libavské Údolí, 02.01., 85 Jahre
Jana Kutílková, Cheb, 06.01., 33 Jahre
Irena Kašáková, Karlovy Vary, 06.01., 68 Jahre
Pavel Padua, Ostrov, 08.01., 38 Jahre
Erika Hrušková, Sokolov, 09.01., 76 Jahre
Anna Jelínková, Karlovy Vary, 09.01., 79 Jahre
Jaroslav Růžička, Nejdek, 10.01., 62 Jahre
Annemarie Dietz, Bärensteich, 10.01., 76 Jahre
Theresie Plachá, Šabina, 10.01., 81 Jahre
Jarmila Krausová, Karlovy Vary, 16.01., 62 Jahre
Josef Hess, Karlovy Vary, 17.01., 85 Jahre
Rita Skalová, Skalná, 18.01., 48 Jahre
Peter Krebs, Donauwörth, 18.01., 67 Jahre
Truda Škrabalová, Karlovy Vary, 19.01., 78 Jahre
Nele Rave, Neu-Isenburg, 20.01., 50 Jahre
Herta Petrušková, Karlovy Vary, 20.01., 65 Jahre
Edelburg Steidlová, Sokolov, 20.01., 76 Jahre
Ingrid Mosbauer, Marktredwitz, 20.01., 66 Jahre
Antonín Podvalský, Hazlov, 23.01., 63 Jahre
František Bauml, Karlovy Vary, 23.01., 85 Jahre
Barbel Polak, Nejdek, 26.01., 65 Jahre
Oldřiška Woratsch, Stará Role, 26.01., 76 Jahre
Václav Gonding, Sokolov, 27.01., 91 Jahre
Margareta Marass, Františkovy Lázně, 28.01., 77 Jahre
Anna Radačovská, Chlum sv. Máří, 28.01., 79 Jahre
Marianne Vogel, Skalná, 31.01., 71 Jahre



Impressum:

Eghaländ Bladl, erscheint 1x monatlich, reg. Nr.: MK CR E 11479

Herausgeber:

Bund der Deutschen – Landschaft Egerland, IC: 70819637

Verantwortlich:

Carolin Hagenmüller, Bad Elster

e-Mail: bgz@top.cz

Anschrift:

Bund der Deutschen – Landschaft Egerland

nám. Krále Jiřího z Poděbrad 36,

CZ – 350 02 Cheb,

Tel.: +420/354 422 992,

e-Mail: bgz@top.cz

Redaktion:

Alois Rott, Carolin Hagenmüller, Ernst Franke

Der Einsendeschluss der Beiträge ist der 15. des vorhergehenden Monats.

Die zugesandten Beiträge werden nicht zurückgeschickt.

Bankverbindungen:

in Tschechien:

Raiffeisenbank im Stiftland Cheb,

Konto Nr.: 41206910/8030

in Deutschland:

Sparkasse Hochfranken D-Marktredwitz,

IBAN: DE56 7805 0000 0810 0714 15

BIC: BYLADEM1HOF



Nachrichten von der Redaktion

Wir würden uns sehr über Ihre Meinungen und evtl. Vorschläge in Bezug auf das geänderte Outfit und des Inhaltes unseres „Bladels“ freuen!

Bitte senden Sie uns eine Mail



bgz@top.cz

oder rufen Sie uns an oder kommen Sie im BGZ in Eger vorbei!

Wie und wo sich unsere Orts-Gruppen treffen

Eger	Jeden 2. Dienstag um 13.00 Uhr im Balthasar-Neumann-Haus, Am Marktplatz.
Falkenau	Jeden Mittwoch um 13.00 Uhr in „Charlies Pub“, Jednoty 2200
Karlsbad	Jeden ersten Donnerstag im Monat um 16.00 Uhr im „Egerländer Hof“ am Schlossberg
Neudek	Jeden letzten Mittwoch im Monat im „Kino-Kaffe“ außer Juli.
Wildstein	Jeden ersten Donnerstag im Monat um 15.00 Uhr im Gasthaus „Beim Kirchn“

Öffnungszeiten BGZ Balthasar-Neumann Haus Eger

Dienstag:

10.00-12.00, 13.00-17.00

Mittwoch:

10.00-12.00, 13.00-17.00

oder nach Vereinbarung. Änderungen vorbehalten



Das nächste
„Bladl“ erscheint
im Februar – Bis
dahin wünschen
wir Ihnen eine
Gute Zeit!